

M 94  
Erit

# NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Franz Bachmayer, 8 München 19,

Schloß Nymphenburg Nordflügel, Maria-Ward-Straße 1 b

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

19. Jahrgang

15. Juli 1970

Nr. 1

Inhalt: E. Wagner: Über *Paramixia* Reuter, 1900 (Hem. Het. Miridae). S. 1. — H. Habeler: „Programmgemäße“ Fehlleistung bei der Verpuppung zweier Schmetterlingsraupen. S. 6. — E. H. Diller: Eine neue Gattung der Unterfamilie Diplazontinae (Hym., Ichneumonidae). S. 8. — J. Klimesch: Zur Genitalmorphologie von *Eriopsela klimeschi* Obr. (Lep., Tortricidae). S. 11. — Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft. S. 15. — Literaturbesprechung. S. 16.

## Über *Paramixia* Reuter, 1900

(Hem. Het. Miridae)

Von Ed. Wagner

Diese Gattung wurde von Reuter (1900) nach 3 Tieren (1 ♂, 2 ♀♀) aus Ägypten beschrieben. Als einzige Art wird gleichzeitig *P. suturalis* beschrieben, die damit zur Typus-Art wird. Der Fundort wird mit Niltal angegeben. Als verwandte Gattung bezeichnet Reuter *Amixia* Reuter. Diese Gattung wurde damals noch zu den *Orthotylini* Van. Duz. gerechnet. Wenige Jahre später gibt Reuter (1904) einen Nachtrag zur ersten Beschreibung, für den ihm Material aus Ägypten (Kairo) und Galiläa (Kisontal) vorlag. Diesmal spricht Reuter von einer Ähnlichkeit mit *Sthenarus* Fieb., von dem sich die Gattung nur durch leichten Glanz, längeres, dickeres 1. Glied des Rostrum und helle Schienendornen unterscheiden soll. Damit war die Gattung bei den *Phylinae* Dgl. et Sc. untergebracht. Dort wird sie auch in den Katalogen von Oschanin (1910) und Carvalho (1955 + 1958) geführt. Lindberg (1958) meldet als weiteren Fundort die Kap Verde-Inseln. Als Syntypen kommen jedoch nur die 3 eingangs erwähnten Tiere aus Ägypten in Betracht. Sie befinden sich in der Sammlung Reuter im Zoologischen Museum Helsingfors und konnten durch das lebenswürdige Entgegenkommen von Herrn M. Meinander untersucht werden.

Diese Untersuchung ergab eine Überraschung. Die Klauen (Fig. 2, i+k) zeigten einen sehr charakteristischen Bau. Die Arolien sind weder borstenförmig noch bläschenartig, sondern stabförmig und leicht gekrümmt. Ihre Spitzen sind leicht verdickt und gegeneinander

210-100  
Erit

geneigt. Die Haftfläppchen sind bläschenartig wie bei allen Arten der *Phylinae* Dgl. et Sc. Dieser Bau der Arolien findet sich, soweit bekannt, nur bei 4 Gattungen der *Phylinae*, nämlich bei *Cephalocapsus* Poppius, 1914, *Schroederiella* Poppius, 1914, *Chinacapsus* E. Wagner, 1961 und *Lindbergopsallus* E. Wagner, 1961. Sie werden als *Cephalocapsus*-Gruppe bezeichnet. Zu ihnen muß also *Paramixia* Reut. gestellt werden. Von diesen 4 Gattungen leben *Chinacapsus* und *Lindbergopsallus* auf den Makaronesischen Inseln. Sie unterscheiden sich überdies von den beiden anderen Gattungen dadurch, daß sie schwarze Schienendornen haben. *Chinacapsus* E. Wagn. lebt auf Madeira (Abb. 1: 4) und *Lindbergopsallus* E. Wagn. auf den Kanarischen Inseln (Abb. 1: 3). Da bei *Paramixia* Reut. die Schienendornen hell sind, muß die Gattung zu *Cephalocapsus* Popp. und *Schroederiella* Popp. gestellt werden. Das paßt auch besser im Hinblick auf die Verbreitung. *Cephalocapsus* lebt im Osten der äthiopischen Region und wurde bisher auf Madagaskar, im Njassaland und in Britisch-Ostafrika, dem heutigen Kenia, gefunden (Abb. 1: 1). *Schroederiella* Popp. wurde bisher nur am Kilimandscharo gefangen (Abb. 1: 2).



Abb. 1: Verbreitungskarte der Gattungen

- 1 = *Cephalocapsus* Popp., 2 = *Paramixia* Reut., 3 = *Lindbergopsallus* E. Wagn., 4 = *Chinacapsus* E. Wagn.

Diese Gattung ist identisch mit *Paramixia* Reut. Auch der Typus von *Schroederiella nigra* Popp. konnte durch das liebenswürdige Entgegenkommen von Herrn M. Meinander untersucht werden. Diese Untersuchung ergab keine wesentlichen Unterschiede gegenüber *Paramixia* Reut. Nicht nur alle von Poppius (1914) angegebenen Merkmale fanden sich auch bei *Paramixia* Reut. Erwähnt seien hier der Kopf, der bei Betrachtung von vorn etwas breiter als hoch ist (Fig. 2, c+d), der Scheitel, der fein aber deutlich gerandet ist und nach hinten kielartig vorsteht (Fig. 2 e) und die Stirn, die in der Mitte zwischen den Augen ein flaches Grübchen aufweist (Fig. 2, c+d). Aber auch die Länge des Rostrum und seines ersten Gliedes stimmen überein und die Längenverhältnisse der hinteren Tarsen sind die gleichen. Da aber auch die Körperlänge und das Breitenverhältnis zwischen Scheitel und Auge sich nicht unterscheiden, müssen beide Gattungen vereinigt werden. Der Name *Paramixia* Reuter, 1900 hat Priorität vor *Schroederiella* Poppius, 1914. Daher muß die Gattung ersteren Namen führen und der letztgenannte wird Synonym dazu.

Hier erhebt sich die Frage, ob nicht die beiden Arten *Schroederiella nigra* Popp. und *Paramixia suturalis* Reut. identisch seien. Sie sind einander sehr ähnlich und haben die gleiche Größe. Es sind jedoch einige wesentliche Unterschiede vorhanden. Bei *Paramixia nigra* Popp. haben die Schienen große, schwarze Punkte, bei *P. suturalis* Reut. sind sie stets einfarbig hell. Bei *P. nigra* Popp. ist das 2. Fühlerglied schwarz und in der Mitte breit aufgehell, bei *P. suturalis* Reut. ist es stets einfarbig hell. Auch die Länge der Fühlerglieder unterscheidet beide Arten. Bei *P. nigra* Popp. ist beim ♂ das 1. Fühlerglied nur  $1,2\times$  so lang wie die Augenbreite und das 2. Glied  $0,84\times$  so lang wie die Pronotumbreite. Bei *P. suturalis* Reut. betragen diese Zahlen beim ♂ für das 1. Glied  $1,8$  Augenbreiten und für das 2. Glied  $1,0$  Pronotumbreiten. Da von *P. nigra* Popp. nur das ♂ vorliegt, konnten die ♀♀ beider Arten nicht verglichen werden. Die Genitalien des ♂ wurden nicht untersucht, um das einzige Exemplar nicht zu gefährden. Dennoch hält der Verfasser beide Arten für gut getrennt.

*Cephalocapsus* Popp. soll sich von *Schroederiella* Popp. durch die Klauen, die einen Basalzahn haben, unterscheiden. Außerdem soll der Kopf bei Betrachtung von vorn mindestens so hoch wie breit sein. Hier wurden die Typen von *C. femoralis* Popp. und *P. clypealis* Popp. untersucht. Dabei erwies sich der Basalzahn der Klauen als ziemlich unbedeutend. Er ist nur eine Verstärkung des bei *Paramixia* vorhandenen Höckers. Da aber andererseits dem Unterschied in der Kopfform nur geringes Gewicht beigemessen werden kann, entsteht hier der Verdacht, daß auch *Cephalocapsus* Popp. mit *Paramixia* Reut. vereinigt werden muß. Für eine solche Maßnahme sprechen auch die folgenden Tatsachen. Gestalt und Größe sind bei *Cephalocapsus* Popp. die gleichen wie bei *Paramixia* Reut. Das ovale Grübchen in der Mitte der Stirn ist auch bei *Cephalocapsus* vorhanden. Das für *Paramixia* charakteristische Zeichnungsmuster (Fig. 2, a+b) findet sich auch bei *Cephalocapsus*. Diese Frage soll hier jedoch nicht entschieden werden, da der Umfang des vorliegenden Materials zu gering und der Erhaltungszustand der Tiere zu schlecht ist.

**Paramixia suturalis** Reuter, 1900 (Fig. 2, a + b)

Klein, länglich-oval, das ♂ 3,0—3,2×, das ♀ 2,3—2,6× so lang wie die Pronotumbreite. Färbung wechselnd von gelbbraun über braun bis schwarz. Äußerer Teil der Halbdecken einschließlich des Cuneus meistens grauweißlich oder gelbbraun bis dunkelbraun. Behaarung kurz und hell.

Kopf von vorn gesehen (Fig. 2, c+d) etwas breiter als hoch. Mitte der Stirn mit ovalem Grübchen. Scheitel schwach gerandet, nach hinten kielartig vorstehend (Fig. 2 e), beim ♂ 2,3—2,4×, beim ♀ 2,5 bis 2,7× so breit wie das Auge. Letzteres sitzt im oberen Teil der Kopfseiten. In der Regel ist der Kopf schwarz, er kann aber auch aufgehellt sein, vor allem beim ♀. Fühler schlank (Fig. 2 f), das 1. Glied schwarz mit Ausnahme der Spitze, 1,7—1,8× so lang wie die Augenbreite; 2. Glied einfarbig gelblich, stabförmig, beim ♂ 1,0×, beim ♀ 0,8× so lang wie die Pronotumbreite; 3. und 4. Glied bräunlich.

Pronotum (Fig. 2, a+b) trapezförmig, mehr als doppelt so breit wie lang, Seiten gerade. In der Regel ist es dunkel gefärbt, bisweilen an den Hinterecken aufgehellt (Fig. 2 b) mit dunklen Schwielen, oft ist es ganz hell. Scutellum einfarbig, hellbraun bis schwarz. Halbdecken in der Regel hell. Apikalteil des Clavus mehr oder weniger breit dunkel. Corium im Innenwinkel mit dunklem Fleck, der im Mesocorium nach vorn in eine Spitze verlängert ist. Cuneus hell. Membran grau, Adern hell- bis dunkelbraun.

Das Rostrum ragt etwas über die Hinterhüften hinaus. Beine hell-

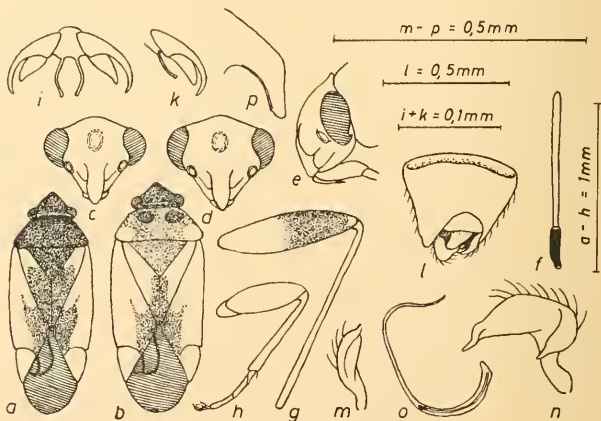


Abb. 2: *Paramixia suturalis* Reut.

a = Männchen, b = Weibchen, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = Kopf des ♀ von links, f = 1. und 2. Fühlerglied des ♂ von oben, g = Hinterbein des ♂, h = Vorderbein des ♂, i = Klauen des Vorderfußes von innen, k = dieselben von außen, l = Genitalsegment des ♂ von oben, m = rechtes Paramer von oben, n = linkes Paramer von oben, o = Vesika von rechts, p = Apikalteil der Theka von rechts.

gelb. Apikalhälfte der Mittel- und Hinterschenkel oft verdunkelt mit Ausnahme der Spitze, die stets hell bleibt (Fig. 2, g+h). Schienen hell, ohne dunkle Punkte und mit hellen Dornen, die weit länger sind als der Durchmesser der Schienen. Tarsen hell, das 3. Glied und die Klauen dunkel. An den Hintertarsen ist das 2. Glied etwas länger als das 3. Die Klauen (Fig. 2, i+k) sind gleichmäßig gekrümmt und verhältnismäßig schlank. Haftläppchen groß, frei und spitz, fast bis zur Klauenspitze reichend. Arolien stabförmig, die Spitzen leicht verdickt und gegeneinander geneigt.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 2 l) kurz und breit, Genitalöffnung schief, an ihrem linken Rande ein undeutlicher Fortsatz. Rechtes Paramer (Fig. 2 m) klein, löffelartig, außen mit Borsten besetzt, Linkes Paramer (Fig. 2 n) zangenförmig. Hypophysis kurz und gewunden, auf dem Sinneshöcker ein kurzer, spitzer, gerader Fortsatz. Lindberg (1958) bildet das linke Paramer etwas anders ab, die Hypophysis erscheint bei ihm gespalten. Aber auch bei einem ♂ von den Kap Verde-Inseln, dessen Genitalien untersucht wurden, war eine solche Zweispitzigkeit nicht festzustellen. Vesika (Fig. 2 o) sehr schlank und U-förmig gekrümmt, distal mit einem langen, peitschenartigen Teil. Die sekundäre Gonopore liegt der Basis näher als der Spitze. Apikalteil der Theka robust, distal abgestutzt erscheinend (Fig. 2 p).

Länge: ♂ = 2,7 mm, ♀ = 2,35—2,50 mm.

Die Art wird an feuchten Stellen an Gramineen und Cyperaceen gefunden. Lindberg hat auf den Kap Verde-Inseln *Cynodon dactylum* als Wirtspflanze festgestellt. Linnavuori (1961) meldet sie von Cyperaceen und bezeichnet sie als eremisch.

Bisher in Ägypten, Israel und auf den Kap Verde-Inseln gefunden. Das letzte Vorkommen erschien dem Verfasser beachtenswert. Daher wurde auch ein ♂ der Lindberg'schen Ausbeute von dort untersucht. Es stimmte jedoch in allen wesentlichen Merkmalen und vor allem auch im Bau der Genitalien völlig mit den Tieren aus Ägypten überein, so daß an seiner Zugehörigkeit zu *P. suturalis* Reut. nicht gezweifelt wurde. Eine ähnliche Verbreitung wie hier *P. suturalis* Reut. weisen auch *Mecidea pallidissima* Js.-Hp., *Piezodorus rubrofasciatus* Stål, *Artheneis aegyptiaca* Ldbg. und *Ptychoderrhis indicus* Dall. auf.

### Literatur

- Carvalho, José C. M. (1955): Bol. Mus. Goeldi, 11 (2): 52.  
 — — (1958): Arq. Mus. Nac. Rio de Janeiro, 45: 86.  
 Lindberg, H. (1958): Hemiptera Insularum Caboverdensium. Soc. Sci. Fenn. Comm. Biol., 19, Nr. 1: 104—105.  
 Linnavuori, R. (1961): Hemiptera of Israel II. Ann. Zool. Soc. Vanamo, 22 (7): 23.  
 Oschanin, B. (1910): Verzeichnis der Paläarktischen Hemipteren: 942.  
 Poppius, B. (1914): Die Miriden der äthiopischen Region II. Act. Soc. Sci. Fenn., 44, Nr. 3: 88—90.  
 Reuter, O. M. (1900): Capsidae novae mediterraneae II. Öfv. Fin. Vet. Soc. Förh., 42: 264—265.  
 — — (1904): Capsidae novae mediterraneae V. Ib., 47, Nr. 4: 24—25.  
 Wagner, E. (1961): Der Cephalocapsus-Komplex auf den Makaronesischen Inseln. Soc. Sci. Fenn. Comm. Biol., 24, Nr. 1: 85—110.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Über Paramixia Reuter, 1900 \(Hem. Het. Miridae\) 1-5](#)